

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische



Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 260.

Freitag, den 4. November 1921.

161. Jahrgang

Tageschronik

Die bürgerlichen Parteien des preussischen Landtages sprachen sich für eine große Koalition aus; die Sozialisten sind dagegen.

Als einziges Kreditangebot liegt ein Angebot eines englischen Bankkonzerns auf 25 Millionen Papierfund vor.

Der Dollar erreicht gestern den Höchststand von 209. Die Frage der deutschen Wertschätzung in Washington. Bei Maslowitz fand ein verlustreiches Gefecht der Apo mit Banditen statt.

Die Parteien zur Kabinettskrise.

Die Bürgerlichen für eine große Koalition. Der Präsident des Preussischen Landtages Leinert empfing gestern nachmittag die Fraktionsvorsitzenden der Reichspartei, um sich mit ihnen über die politische Lage auszusprechen. Die Sozialdemokraten hielten daran fest, daß nach den jüngsten Vorkommnissen im Reich ihnen die große Koalition im Augenblick nicht möglich erscheint.

Die Führer der Demokraten erklärten sich bereit, so wohl an einer kleinen wie auch an einer großen Koalition teilzunehmen. Abwiegend war die Erklärung des Zentrums. Das Zentrum wünscht die sofortige Wählung der großen Koalition mit Einschluss der Deutschen Volkspartei und steht vorbehaltlich den Wünschen der kleinen Koalition ab. Die Stimmung scheint

für die Wiederwahl Stegerwalds zu sein, die auch von den Demokraten verfolgt wird.

Die Fraktion der Deutschen Volkspartei, in der der Abgeordnete Dr. Stetsmann, der allerdings nicht Landtagsabgeordneter ist, referierte, sprach sich für eine Koalition auf breiter Grundlage aus.

Inwiefern die Hoffnungen der Sozialdemokraten und der Demokraten begründet sind, daß das Zentrum schließlich doch in die kleine Koalition einwilligen wird und daß die Regierungskrise schon bis zum Sonntagabend gelöst sein wird, bleibt abzuwarten. Weniger optimistische Kreise befürchten eine langwierige Krise in Preußen.

Die Deutschnationalen gegen einen sozialdemokratischen Ministerpräsidenten.

Die Landtagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei hat beschlossen, dahin zu wirken, daß die Bildung der neuen Regierung möglichst schnell erfolgt, und alles Geeignete zu tun, um sie zu verhindern, daß zur Leitung der preussischen Staatsgeschäfte ein Sozialdemokrat berufen und damit das Ergebnis der letzten Landtagswahlen in das Gegenteil verkehrt wird.

Die Forderungen der Linksradikalen.

Die Fraktionen der USPD und der SPD veröffentlichen Erklärungen, in denen sie sich für die Bildung einer rein sozialistischen Regierung aussprechen. Sowohl die USPD als auch die SPD stellen eine Reihe Forderungen auf. Die Fraktion der SPD fragt die SPD und die USPD, ob sie bereit seien, unter den von ihnen angegebenen Bedingungen die Regierung in Preußen zu bilden, die sie parlamentarisch und außerparlamentarisch unterstützen würden. Die „Ministerforderungen“ sind folgende: Demokratisierung der inneren Verwaltung, Neuorganisation des gesamten Volkswirtschafts, Auflösung aller privaten Vereinigungen „militärischen Charakters“, Einschränkung aller Zahlungen an Religionsgemeinschaften, Entscheidung über die Einziehung des Vermögens der Dörfelkassen zugunsten der Armenpflege, Maßnahmen gegen den Wahnwitz in der Volkswirtschaft usw. usw.

Stegerwald über seinen Rücktritt.

Gegenüber einem Vertreter des SPD äußerte sich der preussische Ministerpräsident über den Rücktritt der preussischen Regierung wie folgt:

In anderen Ländern arbeiten die Gegner der Demokratie und des Parlamentes an deren Unterdrückung; in Deutschland tun dies die demokratisch orientierten Parteien ganz besonders die SPD und USPD, in der sie vor sich haben, sind nicht geeignet, das parlamentarische System in den breiten Volksschichten beherrschend zu machen. Vor allem ist Obstruktion ein un-demokratisches Mittel, gleichgültig, ob es auf der Straße oder in Parlamenten

Kredithilfe und Steuerfragen.

Ein unzureichendes englisches Angebot.

Der Reichsverband der deutschen Industrie wird sich heute mit der Kredithilfe der Industrie beschäftigen. Über den Stand der bisherigen Besprechungen mit ausländischen Finanzgruppen teilt der „R.“ mit: Zwischen verschiedenen amerikanischen Finanzgruppen einzelner und Vertretern der deutschen Industrie andererseits ist in Erfahrung in der Frage einer Geldanleihe gekommen worden, ohne daß bisher ein greifbares Angebot dabei herausgekommen wäre. Nur von einem sehr kapitalkräftigen englischen Finanzkonzern liegt ein Angebot vor, das sich auf 25 Millionen Papierfund beläuft. Diese Summe ist jedoch nicht 500 Millionen Goldmark gleichzusetzen, da das Papierfund wesentlich schlechter als das Goldfund steht. Sollte dieses englische Angebot zu einem Abschluß führen, dann wäre damit nicht die ganze nächste vollständige Rate von 500 Millionen Goldmark am 15. 1. 22 gedeckt, sondern nur ein bedeutender Bruchteil von ihr.

Die Erschaffung der Goldwerte.

Wie unser Berliner Vertreter erzählt, werden die Sozialdemokraten in den nächsten Tagen eine unangeordnete lebhaftige Agitation für die härtere Erfassung der Goldwerte beginnen. Der „Vorwärts“ schreibt: Die Kredithilfe der Industrie schwebt noch. Wenn sie gelingt, so schafft sie Arbeitsplätze für ruhige, sachliche Beratungen darüber, wie die Milliarden-Anleihe gedeckt werden kann. Wenn sie aber nicht gelingt, so wird die Ersaffung der Sachwerte eine dringende Aufgabe sein, die durchzuführen werden müssen. Ein Verzicht gibt es nicht. Das ist der Wille in, um dem Reichstag zeigen wird, ob er der unheimlichen Aufgabe gerecht wird.

Änderung des Vermögenssteuergesetzes

Das Vermögenssteuer-Gesetz erläßt 3. St. eine Umarbeitung und zwar dahin, daß jeder Ertragswert abgeschaltet wird. Es soll nicht mehr das Grundvermögen maßgebend sein, sondern 3. B. in der Landwirtschaft sollen die Werte als gewerbliches Betriebskapital angesehen werden, und zwar nicht nach dem Kaufwert oder dem Preisverhältnis einzelstücken werden, sondern nach dem jetzigen Verkaufsverwert.

Der Dollar 209.

An der gestrigen Börse setzte sich die Devisenhausse infolge der außerordentlich festen Materiosität in verstärktem Umfang fort. Der Dollar notierte gegen 2 Uhr 209. (Siehe auch Handelsstell.)

angewandt wird. Die Erfahrungen der letzten Tage haben bewiesen, daß der preussische Ministerpräsident nach der ihm durch die Verfassung gegebenen Stellung wohl bei der Neubildung der Regierung, nicht aber bei einer Regierungsumbildung ausreichende Initiative einbringen kann. Bei Regierungsumbildungen ist der preussische Ministerpräsident einzufließen zwischen den Parteien auf der einen und dem Kabinett auf der anderen Seite.

Nach bin im April bei der endgültigen Wahl zum Ministerpräsidenten gegen die Sozialdemokraten gewählt worden und konnte dann, wenn ich weiterhin auf politische Folgerichtigkeit Wert legen wollte, nur nicht durch hohe Einbeziehung der Sozialdemokraten eine Regierung bilden, die als die alte Koalition angesehen werden konnte. Für diesen Umstand sollten auch die Kreise der Deutschen demokratischen Partei Verständnis zeigen, die jetzt in Aufzählungen an die Presse an meinem Verhalten heranzumäßen sollen.

Zentrum und deutsche Volkspartei.

Zu unserem gestrigen Bericht „Zentrum und Deutsche Volkspartei“ schreibt uns die Kreisgruppe Mitte der Deutschen Volkspartei im Wahlkreisverband Halle-Merseburg folgendes:

Eine aufgewachte, bodenlose Unwissenheit.

Der Zentrumsratsabgeordnete Marx hat in einer Rede in Oberried behauptet, in jener internationalen Sitzung am Montag, den 24. Oktober, die der Wiederberufung des Herrn Dr. Wirth vorausging, seien alle Fraktionsvorsitzenden, auch die der Deutschen Volkspartei, um 8 Uhr abends in Bezug auf die Erklärungsformel, die als Antwort auf das Geheiß Wirth dienen sollte, einig gewesen. Dann habe die Fraktion der Deutschen Volkspartei alles wieder zerfallen. Sie habe alles abgelehnt, was Stresemann und Kempfer in den Stunden von 6-8 Uhr bei dem Reichskanzler ausformuliert hatten.

Steuerfrage und Außenpolitik.

von Dr. Wilhelm von Kries.

Der „Vorwärts“ beschäftigt sich in seiner Dienstag-Morgen-Ausgabe unter gleicher Ueberschrift mit dem deutschen Steuerproblem. Es ist an sich zu begrüßen, wenn das führende Blatt der deutschen Sozialdemokratie gelegentlich den außenpolitischen Gesichtspunkt in den Vordergrund stellt, wenigstens in der Ueberschrift. Wir wollen aus davon absehen, daß er heftiger in der fast immer bekannten Weise angreift, um Leser zu locken. Das sind Dinge, die zu den Erörterungen der Parteipolitik gehören; sie liegen jenseits der politischen Grenzen. Der Kernpunkt des Aufsatzes liegt auf anderem Gebiet, nämlich in der Erneuerung der Forderungen, zur Bekämpfung der Reparationsverpflichtungen in der Zubehörung des Volkvermögens einzugreifen. Der „Vorwärts“ glaubt mit dieser Forderung in letzter Stunde noch etwas für Oberstufen und für die Beförderung der deutschen politischen Lage erreichen zu können! Er appelliert an den nationalen Opfermut der bestehenden Kreise, weil er ein neuerliches Ultimatum und die Einführung einer Devisen-Publizität niemandem voraussetzen glaubt. Mit diesen Befürchtungen hat der „Vorwärts“ unbedingte recht, nur kommen sie reichlich spät. Uns scheint nämlich der Sinn der überspannten Reparationsforderungen gerade hierin zu liegen, und zwar nicht etwa die Bekämpfung, sondern vorwiegend die Beförderung der Unabhängigkeitsforderungen. Wie wir uns auch freuen und wenden mögen, wir sind außerstande die geforderten Zahlungen so oder so zu leisten und deshalb — stellt man sie in dieser Höhe, um eben die entsprechenden politischen Forderungen von der Wägen-Abteilung ableiten zu können. Es kommt den Wägen nicht auf Erfüllung, sondern auf die Wichtigkeit an. Sie sind als Gläubiger in der Lage, die Forderungen immer doppelt so hoch zu schrauben, wie wir sie leisten können. Erstberger hat vor zwei Jahren 100 Milliarden, heute sollen wir 200 Milliarden zahlen, nachdem man uns alle die Dinge, auf deren Höhe wir damals noch rechnen, beispielsweise die Dannebergkette, ungenutzt weggeworfen hat. Auch sind unsere erheblichen Werte inzwischen vernichtet worden, unsere Maschinen wurden ausgeliefert, unsere Kriegsvorräte befinden sich längst im Zustand verfallener — und was man hier wie an den Wassern des Jordans und weinen!

Der „Vorwärts“ meint, nur der deutschen Staatswirtschaft einige so schlecht, die Privatwirtschaft blühe und gedeihe. Der „Vorwärts“ sieht das Scheitern. Man könnte von einer Euphorie des deutschen Wirtschaftsebens sprechen. Menschen, die dem Tode nahe sind, haben häufig noch letzte Einladungen vor der völligen Auflösung. Weich der „Vorwärts“, daß es mit dem deutschen Erwerbsleben ähnlich steht! Aber, selbst wenn es der deutschen Privatwirtschaft relativ gut ginge, so wäre immerhin noch die Frage aufzuwerfen, ob sie zu den geforderten Leistungen instande wäre, Selbst der „Vorwärts“ wird zugeben, daß halbe Maßnahmen, die er so herbe an Herrn Heffter abtut, heute weniger Sinn denn je haben. Müßte ein Eingriff in das deutsche Volkvermögen nicht eine halbe Maßnahme bleiben? Ja, wenn eine Devisen-Publizität in Aussicht stünde, müßte dann nicht der Eingriff in die Zubehörung des Vermögens die Einführung einer Devisen-Publizität geradezu herausfordern? Wie wäre es, wenn sich dann der Gläubiger auf den Standpunkt stellte, daß gerade ein derartiges Verfahren ein Einbrechen notwendig macht?

Der „Vorwärts“ ist in seinen wirtschaftlichen Betrachtungen sehr stark an seine schynologischen Erörterungen gebunden. Er denkt auch wenig wirtschaftlich in Bodenkontinuitäten. Sie sind zwar etwas klein, aber werden läßt sich damit aus. Es gibt andere Größen! Betrachten wir die Zahlung der Rentenmilitärs von Herrn Dr. Wirth. Herr Dr. Wirth war stolz auf die „Leidigkeit“, mit der diese Zahlung gestiftet wurde. Er war es, er ist es nicht mehr. Heute weiß man, daß die Zahlung nur erfolgen konnte durch komplizierteste Kreditoperationen. Mordelshon hatte in Holland Kredite aufgenommen, das Silber und Gold sind verpfändet worden, kurzum von den 1000 Millionen Gold sind mehr als die Hälfte am 31. August nicht bezahlt gewesen, sondern nur geborgt. Die effektive Zahlung ist teilweise bis zum heutigen Tage noch nicht erfolgt. Indessen hat uns diese Methodik immer unerbittlich Valutaverlust angezogen. Dieser aber beeinflusst die Zubehörung des deutschen Volkvermögens, zu der auch die Zahlungsmittel gehören. Wir können für unsere im Auslande umfangreichen Zahlungen, die wir zu Zeit nur noch ein Drittel von dem fassen, was von vier Monaten erhältlich war. Auch der Warenstrom des Aus-

verkauft, der die bekannten Goldbrände bringen soll, ist bei Eichte deschen, teilweise wirtschaftlich ein recht arbeitsloses Kinnfol, auf dem man die Schulden der ehemals freigebliebenen Welt nicht verdrängen kann. Im Jahre 1920 betrug unser Export 62 Milliarden Goldmark, geteilt durch 106 Millionen Einwohner, das heißt, auf einen Kopf der Bevölkerung für 1920. Ein Einbürger in die Vermögenssubstanz im Sinne der Erfüllung oder der Abwertung hat aber nur dann einen Sinn, wenn damit eine Steigerung der Sachwertverhältnisse erreicht werden kann, und zwar der freien Sachwertverhältnisse, die wirtschaftliche Güter im Austausch erzeugen und nicht nur Rohstoffe, die zur Fortführung der industriellen Produktion benötigt werden. Von derartigen Sachwertverhältnissen ist keine Rede. Wir empfehlen dem „Vorwärts“ die Lesüre des Buches von Herrn Dr. Behnen über die Folgen der Marktentwertung. Wir produzieren heute Papier und keine Schwärze, unsere Zahlungsbilanz balanciert nur durch Kreditmaßnahmen. Den Herren in London und Paris müssen jedoch im Sinne der Wiederherstellung der Weltwirtschaftlichen Beziehungen, sondern auf die politische und wirtschaftliche Entwicklung des deutschen Reiches, wie die Entwicklung über die Wirtschaft, so können auch weitere Steuerangebote nichts nützen. Jeder Finanzmann weiß, daß es notwendig ist, auf Papier zu setzen müssen. Gehen wir nicht ihnen eine Hypothek auf den deutschen Grundbesitz oder die deutsche Industrie. Soll man die letzten Jahre einbringen, um dem Gegner die Handhabe zu geben, die deutsche Industrie, so weit sie noch lebensfähig ist, völlig zu sabotieren? Aber wird dann den Schanden tragen, der Arbeiter oder die Unternehmer? Wer verdrängt die Vermögenssubstanz, der Arbeiter oder der Industrielle? Wer ist das deutsche Volk, wer verdrängt die deutschen Textilfabriken, wer arbeitet mit den Westländern, die man „gerne“ will? Ein Eingriff in die Substanz ist Verdrängung der freien Güter, der Waren, der Anlagen. Davon lebt der Arbeiter. Er wird also die Rechnung bezahlen, wenn man die Erträge fortsetzt und in die Bank von England oder die französische Bank leitet.

Wir haben bereits früher die Darstellung als unzutreffend zurückgewiesen. Wenn Hg. Dr. Marx sie sich tatsächlich, wie der Bericht behauptet, zu Eigen gemacht haben sollte, so müssen wir demgegenüber unsere frühere Zurückweisung vollständig aufrecht erhalten. Die Frau Dr. Stresemann und Kempten haben in ihrer internationalen Sitzung die Formel nicht angenommen und auch nichts weiter zugesagt, als daß sie — was selbstverständlich war — die Formel der Kräfte zur Entscheidung vorlegen würden. Diese Darstellung wird jeder Bekannten müssen, der den Verhandlungen in den internationalen Besprechungen unparteiisch gefolgt ist.

Die „Feier“ des 9. November.

Das thüringische Staatsministerium erläßt einen Aufruf, der zur feierlichen Beachtung des 9. November aufruft. Die internen Verwaltungsvorgänge des Landes Thüringen sind angewiesen worden, am 9. November die öffentlichen Gebäude mit republikanischen Fahnen zu besetzen. Ferner sollen öffentliche Feiern stattfinden. Auch in den Schulen und Vereinen soll der republikanische Feiertag feierlich bezeugt werden.

Hinsichtlich der Arbeitsruhe am 9. November in Berlin schweben Verhandlungen, daß an diesem Tage wenigstens ein Dienst wie an Sonn- und Feiertagen abgesetzt wird, so daß nicht der gesamte Verkehr, sowie die Licht- und Kraftversorgung leiden dürfte.

Die sozialistischen Parteien fordern angesichts der allgemeinen Notlage die Arbeiter aus von einer allgemeinen Arbeitsruhe abzusehen.

Generalkonferenz in Berlin.

Am Donnerstag abend fanden in Berlin kommunistische Massenversammlungen statt, in denen gegen die Aufrufe, gegen die Auslieferung der Dato-Wörter und gegen die Schamhaftigkeit in Deutschland protestiert und die sofortige Freilassung des Berliner Generalkongresses zugunsten der streikenden Gewerkschaften gefordert wurde.

Teilungsberichte.

Wegen eines Artikels: „Die Stimmenerklärung der Eisenbahnbeamten“ wurde in der Frankfurter A. M. erscheinende „Kommunist“ bis zum 6. November verboten.

Nach Mitteilung der Oberpostdirektion in Düsseldorf ist die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ von den Besatzungsmächtern für das neue Reichsgebiet (Waldenstraße Düsseldorf und Duisburg) vom 28. Oktober ab für 3 Monate verboten worden (1). Eine Verurteilung der neuen Unterdrückungsmaßnahme wurde bisher nicht ergehen.

Weitere Drohbriefe an Kuer.

Der bairische Landtagsabgeordnete Kuer hat eine Anzahl weiterer Drohbriefe erhalten. In einem von ihnen heißt es, Kuer werde die Welt nicht mehr erleben. Gegen den früheren Einwohnerehrwürdigen Kanzler wurde ein Ermittlungsverfahren wegen Aufforderung zum Mord eingeleitet.

Eine deutschfunktionale Anfrage über Kartoffel- und Zuckerausfuhr.

In einer deutschfunktionalen Anfrage an die Regierung heißt es: In der Zeit wollen die Gerichte nicht bestimmen, daß zur Verringerung unserer Salina-Verhältnisse erhebliche Mengen von Kartoffeln und Zucker mit Genehmigung der deutschen Regierung in das Ausland ausgeführt wurden. Entsprechen diese Gerichte den Tatsachen?

Benotigte Beförderung von Teilungsdringenden.

Der Verkehrsminister hat angeordnet, daß Wagen für Teilungsdringenden in den nächsten zwei Wochen mit Vorrang zu behandeln sind.

Die Unsicherheit in Oberschlesien. Ein Gefecht mit Danzschern.

Bei Myslowitz entspann sich gestern Morgen zwischen Danzschern und Gemeindeführern und Arbeiter anbereits ein Feuergefecht, bei dem drei Arbeiter durch Handfeuerwaffen schwer, zwei Gemeindeführer leicht verletzt wurden.

wurden. Zwei Danzschern nahm man fest; einer ist der Wirt des polnischen Stadtrats Dabych in Katowitz, der andere der polnische Arbeiter Dabych, der kurz vor dem Feuergefecht seinen eigenen Vater erschoss.

Die deutschen Beamten in Polen.

Die Werbung, wonach die deutschen Beamten nicht in polnische Oberstellen bleiben wollen, ist verfrüht. Es sind lediglich Stellungsänderungen an die Beamten des Gehalts seitens der Regierung verfrüht worden. Durch diese Karten sollen die Wünsche der Beamten festgehalten werden.

Gegen die Zerstückung der Deutschen Werke.

Die Arbeiterkammer der Deutschen Werke nahm am Donnerstag in Versammlungen an der Schließung der Deutschen Werke Stellung. Es wurde erklärt, daß die Arbeiter, wenn die Verhandlungen mit Vollen Erfolg haben sollten, es ablehnen, irgendeine Schraube zu lösen oder einen Stein zu laden. — Eine Protestresolution wurde angenommen.

Rosen Reichsminister oder Vorkämpfer in Washington?

Warum die Briefe des Geschäftsträgers verweigert wurde.

Der zum kommissarischen Geschäftsträger in Washington ernannte Herr Dr. Freiherr v. Thiermann, wozu, nachdem eine kleine Verzögerung eingetreten war, heute auf seinen Posten abtraten. Man hofft aber, daß diese Vertretung Deutschlands bald einen wirklichen Vorkämpfer abgeben wird. Unter den Kandidaten ist an erster Stelle der frühere Vorkämpfer in Tokio, Dr. Solf genannt worden. Zweifel dürfte er nicht mehr in Frage kommen. Erstlich scheint die Wahl des bisherigen Außenministers Dr. Rosen sich in Auge gefaßt zu werden. Wie in politischen Kreisen bekannt ist, hat der Reichspräsident die Ernennung des Dr. Rosen zum Reichsminister des Auswärtigen verlangt.

Die Gründe, die für die Verzögerung der Briefe des Herrn v. Thiermann sowie seines Stabes angegeben werden, sind eigenartiger Natur. Ähnlich aber bei den deutschen finanziellen Umständen gar nicht unaußersächlich. Es soll sich nämlich um nichts mehr oder weniger als finanzielle Schwierigkeiten handeln. Die Regierung würde dem Washingtoner Vorkämpfer eine Gehalt für die geringste Schreibmaschinistin eine halbe Million Mark, für den geringsten Sekretär zwei Millionen Mark jährlich überwiesen müssen. Am liebsten ist in letzter Stunde der Versuch gemacht, Personal zu finden, das wohlhabend genug ist, auf größere Gehälter zu verzichten.

Staatssekretär Bergmann in Washington.

Aus Washington wird gemeldet: Der frühere deutsche Staatssekretär im Finanzministerium Bergmann hatte hier kürzlich Verhandlungen mit Wilson und Hoover. In diesen finanziellen Kreisen wird die Ansicht vertreten, daß in diesen Verhandlungen besonders die künftigen deutschen Handelsbedingungen zur Sprache kamen.

Eine amerikanische Warnung vor Deutschlands Zusammenbruch.

Der zweite Vizepräsident der amerikanischen Firma Marshall Field & Co. Simpson in Chicago, hat einem Vertreter der „Chicago Tribune“ u. a. erklärt, die einzige Möglichkeit für Europa, die amerikanischen Hilfsmittel zu beschaffen, ist die Beschaffung von Waren Simpson verlangt vom Kongress den sofortigen Erlass eines Moratoriums von 10 bis 15 Jahren für alle Schulden europäischer Nationen an Amerika und fordert ferner, daß die Gläubigerstaaten, denen dieses Moratorium gewährt werde, dafür andererseits den finanziellen Druck auf Deutschland zu verlegen einen solchen Zeitraum zu erlassen sollen. Simpson hofft, daß der Kongress Schritte in dieser Richtung unternehmen werde. Falls jedoch etwas dazwischen nicht zustande komme, so sei der finanzielle Zusammenbruch Deutschlands voranzuschreiten, durch den die Regierung in die Hände von Unverantwortlichen fallen würde, eine Maßnahme, durch die Frankreich ernstlich bedroht würde, als es durch deutsche Geere bedroht werden könnte.

Die Kriegsschulden müssen getilgt werden!!

„Westminster Gazette“ schreibt zu der britischen Antwort auf die letzte Sowjetnote: Nachdem einmal die Bolschewiken ihren Mikrosolva eingelassen hätten, müsse ihnen dieser Weg leicht gemacht werden. Jetzt, wo in Europa jedermann einzusehen begreife, daß die Kriegsschulden der europäischen Mächte erfüllt werden müssen, könne kein vernünftiger Mensch von Rußland die Bezahlung seiner Kriegsschulden erwarten.

Vor der Beilegung der ungarischen Krise.

Der Vorkämpfer hat eine Note der ungarischen Regierung erhalten, in der die Bitte ausgedrückt wird, die genannte Zynische Forderung vom Thron auszuschießen. Die Regierung der neuen Entente sind von diesem Schritt unterrichtet und zur Demobilisierung aufgefordert worden.

Die ungarische Regierung reichte in der Nationalversammlung den Gesetzentwurf über die Aufhebung der Verfassungsrechte des Königs Karl und des Ertrages des Hauses Habsburg ein. Bei der Einbringung riefen die Legitimisten: „Es lebe König Karl“, worauf die Landwirte: „Es lebe Horthy, es lebe die Nation“ antworteten. Die Anschlüsse leisteten sofort die Vorkämpfer, erklärten sie als dringend und setzten sie auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung.

Die irischen Verhandlungen.

An der gestrigen Sitzung des Ausschusses der irischen Konferenz wurde zwischen der britischen Regierung und den Einheimern ein endgültiges Übereinkommen von zwei verschiedenen Vätern, von denen jeder die Einheit Irlands aufrecht erhalten wissen will, erzielt. Der Premierminister von Irland, Sir James Craig, wurde telegraphisch aufgefordert, nach London zu kommen, um mit dem Vertreter der Regierung zu beraten. Von maßgebender Seite wird erklärt, daß man an Gratz nicht mit einem Vorläufer beherzigen werde, der auf

eine Volksabstimmung in den Grafschaften Antrim und Fermanagh hinaus laufe. Die Lage habe sich nicht soweit gebessert, daß eine unmittelbare Lösung erwartet werden könne.

Die „Sicherheit Frankreichs“ auf der Abrüstungskonferenz.

Vertin merkt auf Washington man werde den Zustand der Abrüstungskonferenz in Deutschland prüfen. Ebenso die verschiedenen Ursachen, welche die französische Unruhe rechtfertigen könnten. Frankreich solle das Gefühl haben, daß es in Sicherheit leben könnte. An den einst verprochenen „Allianz- oder Garantievertrag“ denke man nicht mehr. Man glaube, daß der moralische Druck den Amerika auf Deutschland bezüglich der Durchführung des Versailler Vertrages ausübe, die gewünschten Ergebnisse haben werde.

Aus Stadt und Umgebung.

Erhung des Zweverbandes Leuna.

* Am Dienstag, den 1. November 1921 fand in der Gastwirtschaft Schröder in Döbitz eine Sitzung der Zweverbandes Leuna mit vorangetragener Gemeindevorsteher-Sitzung der 5 beteiligten Gemeinden statt.

Der Vorliegende Corneli berichtete über den Haushaltsplan des Zweverbandes Leuna für das Rechnungsjahr 1921. Er wies darauf hin, daß bei der Kritik des Haushaltsplans man sich nicht unsere fortgesetzte sich verfestigende Mätrina und die Ertragsrückläufigkeit der Steuern für das Jahr 1920 vornehmen, wofür die Verantwortung das Landesfinanzamt in Magdeburg treffe. Wiederholte Vorstellungen bei den Behörden hätten zu keinem Ergebnis geführt. Er schloß sich dann mit dem neuen Haushaltsplan in dem die Mittel der Gemeindeverwaltung auf 2.400.000 M. gleichgestellt ist. Es werden hierzu 1.200.000 M. aus dem besten 1200 Pro. an Gewerbesteuer 1500 Pro. an Betriebssteuern 1500 Pro. Die Gemeinden bewilligen einstimmig in ihren einzelnen Gemeindevorständen die angebotenen Hunderter. Sie verdoppeln den Satz der Unterstützungssteuer, worauf dann der Ausschuss des Zweverbandes den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1921 stellte. Außerdem wurde am Grund der Beschlüsse zum Kommunalabgabengesetz eine Verwaltungsveränderung erlassen.

Mitgliederversammlung der Deutschen Volkspartei.

* Unter Mitwirkung der neuangeordneten Frauengruppe hielt die Deutsche Volkspartei gestern Abend in Müllers Hotel eine Mitgliederversammlung ab. Nach einem gemeinsamen Lied, das ein Referat des Frauen- und Arbeiter- und Arbeiterland im Geiste Wismars und Sündenbürgen enthielt, brachten drei Damen das reizende Ständchen „Der Roman in der Wäldchen“ zur Darstellung. Hier, wie auch in dem nachfolgenden Lustspiel „Das Schwerdt des Damocles“ zeigten die Mitwirkenden nicht nur großen Eifer für die Sache, sondern wählten auch durch ihre talentvolle Darstellung die Aufmerksamkeit zu erwecken. Der Vortrag des Abends hielt an Stelle des Herrn Oberpostsekretär Heller-Salle, der verhindert war, Herr Schröder, Vorkämpfer-Beirat über „Wismar, Sündenbürgen und die deutsche Welt“. Der Redner, der hier la besten bekannt ist, wurde durch seine von heiler Vaterlandsliebe getragenen Ausführungen bei den Anwesenden zu festem und in dieser Art Gartriffenheit fester im Anschluß an die Versammlung stehend das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“. Nach abschließenden Mitteln des Herrn Lehrer Brenner und einem ausweichenden Klavierkonzert wurde die Versammlung mit dem gemeinsamen Lied „Stimmt an mit hehem, hohen Klang“ geschlossen.

Ein Vortrag für die Gewerkschaften in Leuna.

Ein Vortrag für die Gewerkschaften in Leuna wird für Sonntag, den 13. November im neuen Reich geplant. Der neue Reichswart der Gewerkschaften, Herr Dr. Stange, wird die Rede dazu auszusprechen. Überall in unserem Vaterland sollen die Vereine inandern Werberarbeit leisten. Der hiesige Gew. Männer- und Frauenverein hat ebenfalls sich einen Vortrag vorbereitet und in letzter Woche am 28. November im hiesigen Hotel „Leuna“ abgehalten. Ein Vortrag, der am 10. Uhr in der Stadtkirche ein Frauenabende stattfinden soll. Admittans um 3 Uhr ist „offener Admittans“ im Vereinslokal (an der Geißel 5). Am anschließenden Besprechungen wird dort die Frauen selbst zu Worte kommen und ihre Fälle selbst mit dem Vereinsrat und dem Vereinsführer besprechen. Bekanntlich werden 8 Uhr findet ebenfalls ein Vortrag statt, und zwar über die Welt und den Geist des Vereins einzuhalten. Der Abend soll in seinem Mittelpunkt mit dem Dichter Lohs, seinem Leben und seinem Werk bekannt machen. — Alle jungen Leute unserer Stadt seien heute auf die den Vortrag hinzuziehen und zum Besuch dieser Veranstaltung eingeladen.

Reifeprüfung des Christofms.

* Der Christofm gemäß §§ 49—152 der Reichsverfassungsmassordnung ist für den Bezirk des Reichsverfassungsmassordnungs-Merxsbura-Stadt wie folgt festgesetzt: 17 Personen im Alter von über 21 Jahren männl. 30 M., weibl. 19,20 M.; von 16—21 Jahren männl. 23,10 M., weibl. 16.—M.; von 14—16 Jahren männl. 15,30 M., weibl. 12,30 M.; unter 14 Jahren männl. 7.—M., weibl. 7.—M. Die neuen Fälle treten mit dem 1. Januar 1922 in Kraft und gelten bis zur Reifeprüfung.

Reifeprüfung des Rahmsberdienstes Leuna. Arbeiter.

* Auf Grund des § 936 der Reichsverfassungsmassordnung ist für den Bezirk des Reichsverfassungsmassordnungs-Merxsbura-Stadt der durchschnittliche Rahmsberdienstleistungen der Reifeprüfung für den Bezirk des Reichsverfassungsmassordnungs-Merxsbura-Stadt für männliche Personen im Alter von über 21 Jahren 9800 M., für weibliche 5400 M., für männliche im Alter von 16—21 Jahren 6900 M., für weibliche 4500 M., für männliche Personen von 14—16 Jahren 4500 M., für weibliche 3900 M. Die neuen Fälle treten mit dem 1. Januar in Kraft und gelten zunächst für die Zeit bis zum 31. Dezember 1922.

Kriegsbeschädigtenflüsse.

* Von der Hauptfürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene in der Provinz Sachsen zu Merxsbura und von dem bei dieser Stelle einsetzenden Verwaltungsausschuss sind in dem verflochtenen Verzeichnis „Zustand der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen“ für die Jahre 1920 und 1921, aus der Volkszählung (Kriegsbeschädigten) im Reichsgebiet für Kriegsbeschädigte in 24 Fällen Darlehen in Höhe von 500 bis 15.000.— M. mit insgesamt 96.000 M. in 167 Fällen Bewilligen im Betrage von 49.950

Familien-Nachrichten.
Geboren. 1 Sohn, Amosar D. Eike u. Frau Jemaard, geb. u. Haeleer, Borsdorf a. d. Elbe.
 Verlobt: Fabrikdirektor Renne mit Ilse Brendel, Naumburg a. S., Otto Berger mit Maria Schönbürg, Borsdorf; Herrmann Sachse mit Margarete Kiebitz, Zaucha; Paul Wölk mit Martha Kiebitz, Niederhain; Fritz Benicke mit Frieda Wegmann, Delna.
Geboren. Frä. Marie von Parn, 83 J., Naumburg a. S.; Renier Otto Roth, 67 J., Querfurt.

Möbel-Hauptmann
 Halle a. S. Kleine Ulrichsstraße 36

Schulgeldzahlung.

Es wird in Erinnerung gebracht, daß die Zahlung des für **Oktober, November und Dezember** fälligen Schulgeldes spätestens bis am 15. November an unsere Steuerkasse (Stahns, Erderschloß) zu erfolgen hat.
 Green-Schulgelde muß mit der sofortpflichtigen Beitreibung voranzugewandt werden.
 Barverleihen überweisen durch Bank oder Sparkasse oder auf Postbescheidkonto der Kammerkasse (Kassier Nr. 12400) oder Direktkonto 71 der hiesigen Sparkasse Merseburg dringend erbeten.
 Merseburg, den 3. November 1921.
 VL 1160/21. **Der Magistrat.**

Felhändler
 bevor Sie Ihre Felle, Wolle u. Rohhaare verkaufen, fragen Sie meine Preise an
Josef Reuter
 Inh. Bruno Wien,
 Dessauerstr. 5. - Telefon 2232.

H. Horzer Kälber
Thür. Landkäse
 empfehlen
Kälbergroßhdlg. Winkler
 Verbandschaft Stellenbrunn 3. - Tel. 607.

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 6. Nov. 1921 (21. Trinitatis)
Reformationsfest.
 Gesammelt wird eine Kollekte für die Gulasch-Koch-Sittung.
 Es predigen: Dom. Vorm. 10 Uhr: Superintendent Hübner.
 Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst.
 Nachm. 3 Uhr: Sinfonie u. Orgel.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Herberge zur Heimat. Diakonikus Winkler.
Sonntag, abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Herberge zur Heimat. Sonntag, den 11 bis 12 Uhr mittags.
 Es predigen: Stadt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Werther.
 Im Anschluß Beichte und heiliges Abendmahl.
 Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Pastor Wien.
Evangel. Männer- und Jugendverein.
Sonntag, abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Herberge zur Heimat. Pastor Werther.
Evangel. Mädchenbund St. Marien.
Dienstag, abends 8 Uhr: Gorgesang in der Herberge zur Heimat. - Lehrer Winkler.
Mittwoch, abends 8 Uhr: Versammlung. An der Gabel 5. - Pastor Wien.
Evangel. Frauenhilfe St. Marien.
Donnerstag, nachm. 4 Uhr: An der Gabel 5. Frau Pastor Werther.
 Es predigen: **Altendurg.** Vormittags 10 Uhr: Pastor Krampen.
 Liturgische Reformationsfeier. Instrumentalmusik, Chor- u. Sologesang, Texte am Eingang.
 Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Pastor Werther.
Montag, nachm. 4 Uhr: Frauenhilfe. Unteraltendurg 88.
Menschen. Vorm. 8 Uhr: Pastor Krampen.
 Es predigen: **Neumarkt.** Vorm. 10 Uhr: Pastor Witte.
 Im Anschluß Beichte und heiliges Abendmahl.
 Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst.
Montag, abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmandierten Söhne im Pfarrhaus.
Dienstag, abends 8 Uhr: Kirchlicher Verein des Neumarkts in Merseburger Raden.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Mäd. Verein St. Thomas im Pfarrhaus.
Randestrichliche Gemeindefest. Bibelbesprechung des letzten Mittags, abends 8 Uhr: Karlstraße 1. Hof, eine Kruppe.
Christliche Versammlung. Marktstraße 1.
Sonntag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.
Katholischer Gottesdienst.
Sonntag, den 6. November 1921.
 Feiertag 7 Uhr: Beichte.
 7 1/2 Uhr: Frühmesse mit Predigt.
 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
 Nachm. 2 Uhr: Feiertagsmessen.
 Sonntagsabends von 5 Uhr an Beichte.
Handwerk: 8 Uhr Gottesdienst.
 10 1/2 Uhr: Gottesdienst.

Goden-
Toppen von der einfachsten Hausoppe bis zur elegantesten Jagdoppe M. 250.- 188.- 142.- 120.-
Mäntel für Damen, Herren u. Kinder in imprägn. Münchner Qualität M. 420.- 310.- 265.- 195.-
Godenhaus **Hildebrandt**
 Franz

Höchste Preise für
Hegen-, Hagen- u. Kanin- etc.
Felle
 sahlt Ihnen die **Fellhandlung Unteraltendurg 18.**

Kirchlicher Verein des Neumarkts.
Jahres-Versammlung.
 Dienstag, den 8. Nov., abends 8 Uhr, im Merseburger Raden, Neumarkt 70
 1. Jahresbericht, Rechnungslegung, Vorstandswahl, Arbeitsplan.
 2. Die Aufgabe der evangel. Kirche an unserem Sothe 7 (Post. Bot).
 Gäste willkommen.
 Der Vorstand.
prima
Waf-Rindfleisch
E. Baumann.
 Gotthardstraße.

VEREINIGTE THEATER
 Kammer-Lichtspiele **Kl. Ritterstrasse 3.** Modernes Theater **Gr. Ritterstrasse 1.**
Kloster Wendhusen!
 Prächtiges Filmspiel in 5 Akten nach dem gleichnamigen Roman v. W. Heimberg.
 In den Hauptrollen:
 Edith Möller, Olga Engel, Max Wogersisch.
Anfang 5 Uhr. - Sonntags 3 Uhr.
 In den Kammer-Lichtspielen - Sonntag ab 3 Uhr: - **Große Jugend-Vorstellung.**

Ernst Vieweg, Halle
 Spezialgeschäft für elektrische und sanitäre Anlagen
 gear. 1893
Moderne Beleuchtungskörper
Elektrische Koch-, Heiz- und Platt-Apparate. Sanitäre Einrichtungsgegenstände jeder Art.
 Ausstellung Geisstrasse 48. Fernsprecher 6755.

Gastwirtschaft zum Bahnhof Frankleben.
 Am Sonntag, den 6. u. Montag, den 7. Novbr., von nachmittags 3 Uhr an:
Großer Kirmes-Ball.
 Dienstag, den 8. Novbr., von abds. 8 1/2 Uhr an:
Gr. Sinfonie- u. Solisten-Konzert.
 Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.
 Nach dem Konzert: **BALL.**
 Es laden freundlich ein Der Witt Obermusikmeister, Karl Steuer. Franz Siebald.

Geder-Handlung
 Begr. 1861 **Gebrüder Becker** Tel. 423.
Breite Straße 4
 Sohlleder und Oberleder-Ausschnitt
 Schuhmacher-Bedarfsartikel
 Schäfte - Gummitlecke
 Fensterputzleder.

Der Merseburger Kreiskalender
 für 1922
 Ih erfahrene, Ausstattung und Inhalt stehen auf der Höhe. Neue reizende Bebilderungen und originelle geschäftliche und feuilletonistische Beiträge sowie ein illustrierter Aufsatz über das Neumarkter werden reiches Interesse wecken.
 Trotz der inzwischen ungeheurer gestiegenen Verfertigungskosten ist der Preis an nur Mark 3.- geblieben.
 Wir empfehlen sofortige Bestellung, wozu der beigefügte Bestellchein dient, den wir ausgefüllt an das „Merseburger Tageblatt“, mit 15 Pf.-Marke freigegeben, zu übersenden bitten.
 Auch jede Buchhandlung nimmt Bestellungen an.
Merseburger Druck- und Verlags-Anstalt
 L. Walz,
 „Merseburger Tageblatt“, (Kreisblatt).

Bestellchein.
 Merseburger bestelle ich Exemplar
Merseburger Kreiskalender 1922
 zum Preise von Mark 3.- pro Exemplar.
 Betrag folgt anbei - bitte nachzunehmen.
 (Nicht Gewünschtes zu durchstreichen.)
 Name:
 Wohnung:
 *) Für Postzusendung bitte 80 Pf. für 2 u. 3 Kalender 1 Mk. Porto beizufügen.

Öffentl. Grundstücks-Verkauf.
 Dienstag, den 8. November d. Js., nachmittags 1/2 5 Uhr, findet im Hofsaal zum „Bergschlößchen“, hier, der Verkauf des **Grundstückes Unter-Altendurg Nr. 47** bestehend aus Wohnhaus und Stallungen, öffentlich meistbietend statt. 200.- Mark Versteigerungsumfang erforderlich. Bedingungen im Termin. Wohnung wird per 1./1. 22 frei.
 Albert Franke, beid. Auktionator, Lindenstr. 11.
 Für mein Vorgeschaft suche ich zum baldigen Antritt oder 1. April 1922 einen
Rentorlehrerling
 mit guter Schulbildung.
 C. Günther, Maurermeister, Friedrichstr. 38.

Gestrickte
Damen-Jacken
 in Wolle und Kunstseide
Seidene Blusen
Wasch-Blusen
 empfiehlt in reicher Auswahl und vielen modernen Farben preiswert
K. Schnee Nachfl.
 A. & F. Ebermann
 Halle a. S. Gr. Steinstr. 34.

Stadttheater Halle.
 Sonnabend, abds. 7 1/2 Uhr: (Nichtöffentl. Vorstellung)
Die versunkene Glocke.
 Sonntag, nachm. 3 Uhr: (Vollbesetzung)
Im weissen Hirschl.
 Abends 8 Uhr:
Meine Frau - das Fräulein.
 Empfehle:
 pa. Rindfleisch mit 11.-12 Mark,
 pa. Hammelfleisch, 12 Mark,
 prima Kalbfleisch, 13.-14 Mark,
 pa. Schweinefleisch,
 ff. frische Würstl.
 B. Wiene, Fleischer.

Reg.-Supernummer
 sucht gut möbliertes **Zimmer** mit Schlafstube in gut. Lage part. od. l. Et. Anst. a. d. Exped. u. Nr. 227/21 erbeten.
Möbliert. Zimmer
 sofort gesucht.
 Offert. u. G. K. 624 a. d. Exped. d. Blattes.
 Anst. d. jung. Mann sucht **möbl. Zimmer.**
 Offert. u. E. H. 619 a. d. Exped. d. Blattes.
 Beamter sucht **möbl. Zimmer.**
 Offert. u. I. F. 606 a. d. Exped. d. Blattes.
 Offert. u. T. A. 614 a. d. Exped. d. Blattes.

